

kleinen Geldstücke, das offenbar sich in die etwas größere Stanze für zwei Heller verirrt hat, kein Platz. Es wäre interessant, zu erfahren, ob viele solcher Fehlprägungen vorhanden sind. Numismatiker werden sich jedenfalls jedes Einhellstück jetzt genau ansehen.

(Die Pfeilsche Münzensammlung.) In den »Hamburger Nachrichten« entwirft ein Berichtersteller folgende Schilderung von der Pfeilschen Münzensammlung, die in den Besitz der Münzenfirma Hans Meuß übergegangen ist: »20.000 verschiedene Münzen! Sammlung des Herrn G. Ph. Pfeil! So war vor einigen Tagen im Anzeigenteile dieses Blattes zu lesen. Das war kein alltägliches Vorkommnis, und so suchte ich denn den jetzigen Besitzer Herrn Hans Meuß auf, der die Sammlung vor kurzem von den Hinterbliebenen des Verstorbenen gekauft hatte, um selbst einen Einblick in diese gewaltige Sammlung zu gewinnen, die der Verstorbene in fünfzigjähriger Sammeltätigkeit, zuerst während längerer Jahre als Kaufmann in Ostindien und Java, später, nachdem er sich zur Ruhe gesetzt hatte, in hiesiger Stadt, zusammengebracht hatte. Freilich, wer den »alten Pfeil« persönlich gekannt hat, wie er, nicht gerade nach der neuesten Mode gekleidet, überall in der Stadt anzutreffen war, jeden Münzen- oder Raritätenhändler, jeden Geldwechsler regelmäßig besuchte und dessen Lager durchstöberte, die entlegensten Straßen und Gegenden der Stadt aufsuchte, wo er vielleicht von zu verkaufenden Münzen etwas hatte munkeln hören, und auch auf seinen jährlichen Reisen in Deutschland und Holland seine langjährigen Lieferanten abgraste, der wird sich über das Zusammenbringen einer so umfangreichen Sammlung vielleicht weniger wundern. Denn Pfeil war der Typus des eifrigen, erfahrenen Sammlers, der mit seinen fabelhaft umfassenden Kenntnissen in allen Zweigen der Münzenkunde sicher nie zu viel für seine Lieblinge zahlte, gewiß aber oft für billiges Geld wertvolle Erwerbungen zu machen wußte und es verstand, mit relativ bescheidenen Mitteln Großes zu erreichen. Die hinterlassene Sammlung entspricht dieser Art des Sammelns; sie ist universell, sie umfaßt etwa von der Zeit des ausgehenden Mittelalters an bis hinein ins 20. Jahrhundert Münzen aller Länder und Erdteile. Dem Verstorbenen war es anscheinend hauptsächlich darum zu tun, durch Sammeln von möglichst zahlreichen Typen und Jahrgängen gleichzeitig ein ununterbrochenes Bild der geschichtlichen Entwicklung des betreffenden Landes zu geben. Daß dies Ziel fast überall erreicht ist, zeigt die Sammlung aufs beste; das beweist zum Beispiel eine flüchtige Durchsicht der Münzen des Römisch-deutschen Reiches, beziehungsweise Oesterreichs im 18. und 19. Jahrhundert, wo die jeweiligen Zusätze und Abstriche an den Titeln der einzelnen Kaiser aufs deutlichste die mannigfachen politischen Wandlungen dieses Kaiserreiches erkennen lassen. Unendlich vielseitig sind auch die Serien von Sachsen mit seinem weitverzweigten Herrscherhause, desgleichen die Münzen der übrigen kleineren und kleinsten deutschen Staaten, von denen vor reichlich hundert Jahren so viele auf ihre Selbständigkeit verzichten mußten. Nicht minder zahlreich sind aber auch die überseeischen Münzen vertreten, die Staaten Nord- und Südamerikas, China, Japan und natürlich vor allem die zahlreichen eingeborenen ostindischen und javanischen Fürsten, deren Münzen Pfeil wohl zum großen Teil an Ort und Stelle erworben hat. Es ist selbstverständlich, daß sich unter dieser ungeheuren Menge von Münzen recht viele Stücke finden, die auch heute schon zu den sehr kostbaren gehören, so zum Beispiel ein äußerst seltener Taler des Königs Sigismund III. von Polen von 1629, dessen Wert mit zirka 500 Mark angesetzt wird, dann ein Schaumburg-Lippescher Taler von 1748 auf den Regierungsantritt des Fürsten Wilhelm Friedrich Ernst, des berühmten hannoverschen, respektive portugiesischen Heerführers, u. a. m.; auch unter den kleineren Münzen finden sich zahlreiche Raritäten, die sich zum Teil erst

bei eingehenderem Studium werden ermitteln lassen. So bildet diese Sammlung eine wahre Fundgrube für jeden Sammler und bietet selbst Spezialsammlern die so willkommene und doch so selten gebotene Gelegenheit, die Reihen der eigenen Sammlung weiter auszubauen.

(Eine Hoefken-Plakette.) An den letzten Vortragsabend der Oesterreichischen Gesellschaft für Münz- und Medaillenkunde in Wien schloß sich anlässlich der zehnjährigen Obmannschaft und des 50. Geburtstages ihres hochverdienenden Präsidenten, des Regierungsrates Ritter v. Hoefken, eine intime Feier an. Nach einer Ansprache des Vizepräsidenten, Altbürgermeisters Richter, in der er die Verdienste des Jubilars würdigte, überreichte er ihm ein auf Onyx montiertes großes Bronzerelief von Ludwig Hujer trefflich modelliert, sowie eine danach reduzierte Plakette. Sie zeigt auf der Vorderseite Brustbild und Namen, auf der Rückseite in Blumenwindung die oben mit Hoefkens Familienwappen abschließende Widmung und Jahreszahlen.

Philatelie.

(Neuheiten.) An Neuheiten werden gemeldet:

Argentinien:

Efm.	½ Cent. violett	} WZ. Sonne gez. 13½ : 12½
1	» braungelb	
2	» braun	
3	» grün	
4	» viol'braun	
10	» d'grün	
20	» ultramarin	
24	» rotbraun	
30	» weinrot	
50	» schwarz	

Bf. U.	5 Cent. d'rot	} 152 : 120
	12 » blau	

St. B.	½ Cent. rot	} Wertstempel im neuen Muster, Bänder wie »Senf« Nr. 32 bis 35
1	» blau	
2	» lilabraun	
4	» grün	

P. K.	4 Cent. braun
	5 » blau

K. Bf. 5 Cent. karmin, K. braungelb außen, innen weiß, dazu Telegraphenkarten für die Stadt Buenos-Aires.

Teleg. K.	30 Cent. rosa	} eine Art Kartenbrief 138 : 85
	60 » »	

Australischer Band. Kartenbrief mit bezahlter Antwort. K. Bf. 1+1 d. braun (Wertz. m. Kg. Georg).

Britische Post in der Türkei. Nunmehr ist auch die »One Penny« der Georg-Type mit Aufdruck »Levant« versehen worden. Bfm. 1 d. karmin; Aufdr. »LEVANT« schwarz.

Brunei.

	(bisher Berlinerblau)	} WZ. CAC gez. 14
Bfm.	4 Cents rotlila	
	5 » orange	
	8 » ultramarin	
	10 » violett a. gelb	

Canada. Weitere Werte in der neuen Serie:

Bfm.	5 Cents dunkelblau	} gez. 12
	7 » helloliv	
	10 » lilabraun	

China. Langsam werden die Nachportomarken in geänderter Farbe eingeführt. Jetzt liegt erst der zweite Wert dieser Art vor.

T. M. 2 Cents braun (Zeichnung etc. wie 1905).

Großbritannien. Bfm. 10/- s. d'grün/rot a. blaßgrün, WZ. CAC; gez 15 : 14.